



{% if (contact.NAME == "") %}

Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.

Juli 2023

{% endif %}



Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte!

Die im Newsletter geäußerten Ansichten und Meinungen sind allein jene der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt den Standpunkt des Lvpeh e.V. wider.

Die Jahresbroschüre 2022 kann als [PDF \(35MB\) heruntergeladen](#) werden. Es gibt eine Version (Qualitätsverlust der Bilder und Grafiken) mit 3,2MB zum [herunterladen](#).

Hessentreffen des LvPEH e.V. am 8. Juli in der Alten Backstube, Frankfurt am Main Mit York Bieger, Geschäftsführer des Psychiatrie- Verlags, eingeführt von der Autorin Dr. Susanne Konrad

Warum haben Autor*innen mit Psychiatrieerfahrung es besonders schwer, Anschluss an den allgemeinen Literaturbetrieb zu finden und von Verlagen angenommen zu werden? Zu Gast beim Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V. war York Bieger, bis Juni Geschäftsführer des Psychiatrieverlags in Köln.

Zunächst formulierte Dr. Susanne Konrad vor etwa zwölf Teilnehmenden einige Thesen, warum das Veröffentlichen für Menschen mit Psychiatrieerfahrung besonders schwierig ist. Viele Autorinnen und Autoren, die sich durch psychische Belastungen beeinträchtigt fühlen, erleben sich auch im Literaturbetrieb oftmals als am Rand stehend. Die lebhafteste Buch- und Verlagsbranche scheint auf sie nicht zugeschnitten zu sein. Auch die entstehenden Texte sind meistens einer Nischen- und Minderheitenliteratur zugehörig und passen nicht in den Markt. Susanne Konrad warf die Frage auf, was Betroffene tun können, um erfolgreicher zu schreiben und sichtbarer zu werden. Und wie können Vertreter der Literaturbranche reagieren, damit die Türen sich öffnen?

York Bieger warnte sofort vor überzogenen Hoffnungen. Er nahm die Perspektive der Verleger ein und erläuterte die Situation der Verlage: „Ein Verleger ist zu 50% Verkaufsmensch.“ Er erklärte, dass Verlage oft bis zu 95% der eingereichten Manuskripte aussieben müssen. Auch ein kleinerer Verlag müsse mindestens eine Auflage von 500 verkauften Exemplaren erzielen und 1500 verkaufte Auflage errechnen. Autor*innen mit psychischen Belastungen schrieben oftmals zu autobiografisch und an der eigenen Person orientiert, so Bieger. Das Interesse an solchen Betroffentexten sei sehr gering.

Ein Buch müsse die Schwelle zum Gegenüber überwinden: "Es muss aus einer kreativen Haltung heraus, nicht als Bewältigung geschrieben werden." Und das muss ein psychisch belasteter Autor erstmal schaffen. Christiane Wirtz (Neben der Spur) und Thomas Melle (Die Welt im Rücken) seien deshalb zu Bestseller-Autoren geworden, weil sie schon vor ihrer Erkrankung in die Buch- und Schreibbranche eingebunden waren und ihr Handwerk sicher beherrschten. Sie verstanden die Kunst, dass der Leser nicht an die Befindlichkeiten des Verfassers denkt, wenn er sein Buch liest, sondern sich selbst im Thema spiegelt und wiederfindet. York Bieger nannte im Gegensatz dazu Bücher, die ausschließlich für die Menschen interessant sind, die den Autor persönlich kennen und sich für seine Geschichte interessieren, die aber bei fremden Lesern kein Verkaufsinteresse hervorrufen. York Bieger meinte zudem, dass Autoren, die sich öffentlich zu ihrer Diagnose bekennen, keine Chance auf dem Buchmarkt hätten. Als Empfehlung gab er den Zuhörern auf den Weg, die Ansprüche an das eigene Autorentum nicht zu hoch zu schrauben: "Wer mit seinen Erwartungen zu hoch greift, ist zum Scheitern verurteilt." In manchen Fällen könne es besser sein, in Form von Book on Demand für 40 Leser*innen zu veröffentlichen, als sich den Kriterien des großen Marktes zu unterwerfen und daran zu scheitern. Falsche Hoffnungen wolle er, York Bieger, wie gesagt nicht wecken, aber dennoch zur Kreativität und zum Erzählen der eigenen Geschichte ermutigen.

Dr. Susanne Konrad

Staat und Kirche – (nicht immer) ein guter Vertrag? Tagesstätten in der Kritik

Ein Beitrag von Janos Pletka

Aufgrund des Umfangs ist der [Beitrag von Janos Pletka als eigenständige PDF](#) verlinkt.

Umfrage zu Besuch von Selbsthilfegruppen

Bitte nehme an der [Umfrage](#) zu Besuchen von Selbsthilfegruppen des Lvpeh e.V. teil.

Danke.

[Das offene Ohr des Lvpeh e.V.](#)

- Toni: Sonntag 13.00 bis 17 Uhr
- Sonja: Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Hessentreffen in Mittelhessen/Nordhessen

Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, Hessentreffen auch in Mittelhessen und Nordhessen abzuhalten. Hessen ist mehr als nur das Rhein-Main Gebiet. Habt Ihr dazu Vorschläge oder Wünsche? [Schreibt uns bitte](#).

Interessante Links

- [Hessentreffen am 14. Oktober in Frankfurt/Main - Patientenverfügung für die Psychiatrie](#)
- [Lvpeh e.V. Jahresbroschüre 2022](#)
- [LWV Hessen - Das persönliche Budget](#)
- [Frankfurter Psychiatriewoche 2023](#)

Links

- [Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.](#)
- [Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.](#)
- [Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen](#)
- [Landesverband Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.](#)
- [Liste der EUTB Beratungsstellen in Hessen](#)
- [Liste der unabhängigen Beschwerdestellen in Hessen](#)
- [Das offene Ohr des Lvpeh e.V.](#)

Mitglied werden/mitmachen

- [Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.](#)
- [Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.](#)



Hessentreffen des LvPEH e.V. am 8. Juli in der Alten Backstube, Frankfurt am Main

Mit York Bieger, Geschäftsführer des Psychiatrie-Verlags, links Autorin Dr. Susanne Konrad



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V. angemeldet haben.

[Abmelden](#)



Lvpeh e.V. • Rodergasse 7 • 65510 Idstein
info@lvpeh • www.lvpeh.de
06126 95 770 80

Vorstand: Karla Keiner, Regina Kucharski, Sonja Lietzau, Hans-Jürgen Wittek
und Matthias Semmel
Amtsgericht Wiesbaden, VR 3316